



NEUE REPUBLIK

www.neurepublik.de | Politik – Wirtschaft – Soziales | Parteizeitung der REPUBLIKANER | Ausgabe Februar 2009 (Nr. 02/09)

Eine starke Stimme für die einheimischen Bürger



Alois Röbosch, geb. in Schlesien, Spitzenkandidat der Republikaner für Speyer

Erst verkohlt, dann geschrödert und jetzt ausgemerkelt – so stellt sich Deutschland im Jahr 2009 dar. Während Milliarden über Milliarden in die Rettung maroder Banken und Industrieunternehmen gepumpt werden, wartet der „kleine Mann“ bange auf die Rechnung, die ihm eines Tages dafür präsentiert werden wird.

Keine Wahl? Doch: Auch wenn die CDU immer sozialdemokratischer wird und Kanzlerin Merkel Katholiken, Vertriebene und die letzten konservativen Stammwähler vor den Kopf stößt – die Republikaner bleiben standhaft als letzte demokratische und konservative Kraft in Deutschland und Speyer, die sich konsequent für die Interessen der heimischen Bevölkerung stark macht.

In Speyer gibt es viele „Baustellen“. Wir müssen die hohe Verschuldung der Stadt dringend reduzieren. Wer durch die Arbeitslosigkeit in Hartz IV abgerutscht ist, muß anständig behandelt werden und darf nicht ausgebeutet werden. Mittelständische Unternehmen, das Rückgrat unserer Wirtschaft, brauchen ebenso unsere Unterstützung wie ältere Mitbürger. Und im Verkehrswesen unserer Stadt liegt einiges im argen, die Mißstände müssen dringend angepackt werden.

Ich verlange, dass den Deutschen das Gleiche zusteht, was jeder bekommt, wenn er nach Deutschland kommt.

Republikaner-Spitzenkandidat Alois Röbosch:

„Jeder, der kommt, egal woher, der sich an die Gesetze hält, der arbeitet und Steuern zahlt wie du und ich, ist mir ein Freund. Doch die, die seit Jahren nur die Hand ausstrecken, die sollen nach Haus’.“

SPEYER

Mutige Reformen für Speyer!

Speyer braucht einen politischen Neuanfang. Die Altparteien, die sich gegenseitig lähmen, sind dazu nicht in der Lage.

Wir Republikaner Speyer fordern ein radikales Umdenken der Politik für unsere Stadt:

- mehr Kontrolle von Missbrauch sozialer Leistungen (Sozialbetrug)
- mehr Unterstützung von sozial Schwachen statt Ein-Euro-Jobs
- mehr bezahlbare Wohnungen für sozial Schwache
- mehr Aufträge für Ortsansässige Firmen (Mittelstand muß besser unterstützt werden)
- arbeitsgerechte Ausweitung des Linienverkehrs im Bereich Industriegebiet Ost (Auestr.)
- mehr Kontrollen von minderjährigen Jugendlichen, besonders in den Abend- und Nachtstunden wegen Alkohol, Vandalismus und Drogen durch das Ordnungsamt
- sichere Gestaltung der Schulwege
- härtere Bestrafung für illegale Müllentsorgung und Umweltverschmutzer
- Senkung der Parkgebühren des Parkhauses am Busbahnhof, damit der teuer gebaute Busbahnhof besser genutzt werden kann
- Einrichtung einer öffentlichen Beschwerdestelle für Alten- und Pflegeheime
- besserer Lärmschutz durch ständig zunehmenden Straßenverkehr (A 61 und B 9) für Wohngebiete
- Senkung der Hundesteuer
- verstärkte Kontrollen der sogenannten Fußgängerzone (Maximilianstraße) ab 11.00 Uhr
- verstärkte nächtliche Geschwindigkeitskontrollen der Lkw in der Industriestraße gegen die Lärmbelästigung der Bewohner (Pneuhage, Postfrachtzentrum)
- mehr Unterstützung für alleinerziehende Mütter und Väter

Lebensqualität statt Konsumwahn

Lebensqualität besteht nicht nur aus preiswerten Flachbildschirmen. Lebensqualität heißt auch: Ruhe und Geborgenheit, bei einem ruhigen Nachmittag mit der Familie.

Höchste Zeit, daß in Speyer überparteilich dafür gesorgt wird, daß aktuelle Straßenlärmessungen an der B 9 und der A 61 gemacht werden, um endlich notwendige Lärmschutzmaßnahmen durchsetzen zu können. Speyerer Bürger, die sich dafür engagieren, dürfen nicht länger ausgelacht und diffamiert werden.

Lärmschutz ist Bürgerschutz! Jetzt sofort handeln!

Lebensqualität ist:

- Angstlos in die Zukunft schauen
- einem wohlverdienten Lebensabend sorglos entgegensehen
- sich über die Entwicklung der Kinder freuen

und nicht:

- Aktienkurse studieren
- Arbeitsplätze globalisieren und exportieren
- Billigschund importieren



Klaus Neubauer
Kreisvorsitzender der Republikaner in Speyer, kandidiert auf Platz zwei



Glanzzeit im Mittelalter – Schuldenstadt heute

In diesem Jahr beträgt das Haushaltsdefizit unserer Stadt über 50 Millionen Euro. Allein für Sozialausgaben werden weit über 40 Millionen benötigt. Die meisten Schulden werden durch sogenannte „Pflichtausgaben“ angehäuft, welche der Stadt Speyer vom Bund oder vom Land Rheinland-Pfalz übertragen, aber nicht finanziert wurden.

In dieser Situation gilt: Das Geld der Steuerzahler muss zuerst den eigenen Bürgern zugute kommen. Deshalb fordern die Republikaner, Speyerer Unternehmen bevorzugt zu berücksichtigen, wenn die Stadt Speyer Aufträge vergibt. Ein-Euro-Jobs müssen abgeschafft und in reguläre Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.

Ein besonderes Ärgernis ist für die Republikaner das sogenannte „Archäologische Fenster“. Im wahrsten Sinne des Wortes ist das Geld nicht nur aus diesem hinaus, sondern gleich in ihm versenkt worden.

Politik muss sich am Allgemeinwohl orientieren. Steuergelder haben der Allgemeinheit zu dienen und nicht den Sonderinteressen einzelner Randgruppen.

**Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.rep.de**

Die ersten zwanzig Bewerber des Wahlvorschlages der Partei **DIE REPUBLIKANER**

Wahlvorschlag Die Republikaner		REP 	
1	Alois Röbosch		
2	Klaus Neubauer		
3	Peter Franck		
4	Anneliese Himpel		
5	Steffen Lange		
6	Petra Schmitt		
7	Kurt Walter		
8	Roland Günster		
9	Anke Lange		
10	Oliver Holland		
11	Elke Tengler		
12	Peter Himpel		
13	Rüdiger Dimpfel		
14	Traudel Kfm-Haase		
15	Kurt Guddat		
16	Michael Albert		
17	Robert Huber		
18	Ingrid Walter		
19	Karl Wittmann		
20	Angelika Ansbach		



Fünf Republikaner für Speyer

Alois Röbosch, Klaus Neubauer, Anneliese Himpel,
Peter Franck, Steffen Lange (v.l.n.r.)

Absender nicht vergessen!

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefonnummer

- Ich wünsche weitere Informationen.
- Ich möchte Mitglied werden.
- Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden.

Sicherheit und Ordnung für Speyer



Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung sind unabdingbare Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben und die Lebensqualität der Speyerer.

Diese Grundlagen müssen durch entsprechende Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden gewährleistet werden.

Bestehende Gesetze sind endlich konsequent anzuwenden, anstatt andauernd Milde walten zu lassen und damit die Probleme weiter zu verschärfen. Nächtliche Saufgelage, Wanderschmierereien und Vandalismus in den Straßen bis hinein in die Innenstadt müssen unterbunden werden.

Von schärferen Kontrollen an den „Problemlätzen“ in Speyer wollen die Altparteien kaum etwas hören. Nur wir Republikaner weisen im Rat auf diese Mißstände hin.

Wer sich an bestimmte Verhaltensweisen nicht gebunden fühlt und meint, regelmäßig „die Sau rauslassen“ zu müssen, hat hier nichts verloren.

Im Interesse aller gesetzestreuen Bürger müssen Krawallmacher jeder Art mit aller Härte in die Schranken gewiesen werden.

Wie steht es um die Meinungsfreiheit in unserer Stadt?

Zahlreiche Gerichtsurteile bestätigen: „Die Republikaner“ sind demokratisch und verfassungstreu. Die Partei wird im Gegensatz zu den „Linken“ nicht einmal mehr im Verfassungsschutzbericht erwähnt.

Trotzdem weigern sich „Rheinpfalz“ oder „Speyerer Morgenpost“ hartnäckig, über uns zu schreiben oder gar objektiv von den Republikanern zu berichten.

Die „Speyerer Morgenpost“ war bis heute nicht in der Lage, über die Aufstellungsversammlung für die Stadtratsliste der Republikaner zu berichten. Meinungsfreiheit? Dazu gehört auch die Freiheit, Zeitungen, von denen man sich nicht gut informiert fühlt, einfach nicht mehr zu lesen.

Warum am 7. Juni 2009 die Republikaner in Speyer wählen?

- etwa wegen der ständig steigenden Lebens- und Eigentümerkosten?
- etwa wegen der ständig steigenden Arbeitslosenzahlen in Speyer?
- etwa wegen der katastrophalen und ungesunden Mittelstandspolitik?
- etwa wegen der stetig hohen Sozialausgaben für abgelehnte Asylbewerber?
- etwa wegen der ständig mehr verödenen Innenstadt?
- etwa wegen der undemokratischen Verhaltensweise gegenüber Andersdenkenden?
- und und und ... um nur einige Punkte zu nennen, die uns Deutsche, aber auch die uns gleichgesinnten ausländischen Mitbürger angehen.

Wir können nicht alles verändern und rückgängig machen, aber Sie können mit uns die Zukunft anders gestalten.

Unzufrieden mit der Politik in Deutschland?

**RICHTIGE
EHRliche
POLITIK**

Sie wollen etwas ändern? Dann tun Sie's mit uns:

Was wir dazu dringend benötigen und worum wir Sie ganz herzlich bitten, ist die größtmögliche Finanzhilfe zur Förderung unserer Wahlanstrengungen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir uns gegen die Übermacht der linken Parteien- und Medienmacht durchsetzen. (Spenden sind steuerlich absetzbar!)

Wenn Deutschland noch eine rechtskonservative Zukunft haben soll, dann gibt es nur eine Alternative:

DIE REPUBLIKANER REP

Spendenkonto Nr. 46 701, Volksbank Speyer (BLZ 547 900 00)

Nur bei Angabe der vollständigen Anschrift, kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Nutzen Sie Ihren Informationsgutschein!

Einfach ausschneiden, ausfüllen, einkuvertieren und absenden an folgende Adresse:



Die Republikaner, Bundesverband
Postfach 52 01 29, 48087 Münster

Impressum

DIE REPUBLIKANER, Bundesverband
Postfach 87 02 10, 13162 Berlin
Telefon (0 18 05) 737-000 (14 ct./min.)
Fax (0 18 05) 737-111 (14 ct./min.)
E-Mail: info@rep.de, Internet: www.rep.de
V.i.S.d.P.: U. Winkelsett